

Zum Thema „Pädophilie“:

Ein Prof. Dr. Bintig – Psychotherapeut und Behandler von Sexualstraftätern – schreibt dazu nach Angaben des ‘Spiegel’ 42/06:

„Zum einen gibt es etliche Pädophilie, die nicht im Mindesten an ihrer Neigung leiden, sondern sogar zielstrebig daran arbeiten, die gesetzlichen Alterschutzgrenzen zu senken, damit sie Kinder legal sexuell ausbeuten können.

Zum andern ist wissenschaftlich gesichert, daß die meisten Kindesmißbraucher ‘fürchterlich normal’ sind und durchaus eine Wahl und zumeist auch eine (Sexual-)Partnerin haben:

Sie sind schlicht Kriminelle, die Kinder aus Bequemlichkeit, Gewohnheit oder (Macht-) Geilheit mißbrauchen oder weil ein Kind gerade ‘greifbar’ ist.“

Der Katechismus der Katholischen Kirche dazu (2339)

...Auch diese Menschen „sind zur Keuschheit gerufen. Durch die Tugenden der Selbstbeherrschung, die zur inneren Freiheit erziehen, können und sollen sie sich – auch mit Hilfe von selbstlosen Freundschaften, durch das Gebet und die sakramentale Gnade – Schritt um Schritt der christlichen Vollkommenheit annähern.“

Diese Rede ist für sogenannte modern-progressive Menschen hart, die sich dem süßen Gift jener libertären Ideologie ausgeliefert haben, wonach alle Triebe und Neigungen möglichst auszuleben sind, weil sie „gut so“ seien.

Aber die vielen Fälle „pädo-philer Orientierung“ – nach Schätzungen der Berliner Charité immerhin 290.000 Menschen – holt die libertären Sex-Illusionisten in die harte Wirklichkeit der erbsündlich gefallen und zur Sünde neigenden Menschen zurück.

Daß sie die eigene gefühlte Sexualität zeitlebens unterdrücken müßten und niemals entsprechend ihrer sexuellen Neigung Erfüllung in der Realität finden dürften.

Die Therapeuten der Charité warnen sogar davor, in Phasen der Versuchung – „wenn es sie überkommt“ – in der Phantasie oder mit Pornofilmen die aktuelle Neigung weiter zu stimulieren. ...

Lars Chr. Trebuhr in „kreuz-net“ 6.11.06